



2008

Quartalsbericht
Januar – März



Inhalt

Phoenix Solar AG in Zahlen	2
Aktionärsbrief	3
Phoenix SonnenAktie®	5
Zwischenlagebericht	8
Konzernzwischenabschluss	16
Anhang	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	33
Kontakt	34

Phoenix Solar AG in Zahlen

Stichtag / Berichtsperiode		01.01. – 31.03.2007	01.01. – 31.03.2008
Bilanz ⁽¹⁾			
Bilanzsumme	T €	68.194	115.489
Eigenkapital	T €	32.391	48.254
Eigenkapitalquote	%	47,50	41,78
Eigenkapitalrentabilität	%	– 3,20	1,29
Ergebnis			
Gesamtumsatzerlöse	T €	15.028	41.584
EBIT	T €	– 1.480	359
EBIT-Marge	%	– 9,80	0,90
Periodenergebnis	T €	– 1.038	622
Mitarbeiter ⁽¹⁾			
Mitarbeiter (m / w) ⁽²⁾	Personen	100	160
Umsatz je Vollzeitkraft ⁽³⁾	T €	150	283
Phoenix SonnenAktie [®]			
Nennwertlose Inhaberaktien	Stück	6.077.000	6.077.000
Ergebnis / Aktie ⁽⁴⁾	€	– 0,17	0,10
Schlusskurs zum Periodenende	€	21,48	28,93
Marktkapitalisierung	T €	130.534	175.808

(1) zum Ende der Periode

(2) durchschnittliche Mitarbeiteranzahl inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen

(3) full-time equivalent

(4) unverwässertes und verwässertes Ergebnis



Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

pünktlich zum Ende des ersten Quartals hat die Phoenix Solar Gruppe in La Solana, Spanien, ihr bislang größtes Kraftwerksprojekt fertig gestellt. Seit dem 1. April 2008 versorgt der 6,5 MWp Solarpark etwa 11.000 Menschen mit umweltfreundlichem, nachhaltig erzeugtem Strom. Das ist ein großer Erfolg für uns – und ein gewaltiger für die Photovoltaik! Denn auf die Stadt La Solana umgerechnet bedeutet diese Zahl, dass rund 70 Prozent der Bevölkerung mit Solarenergie versorgt werden. Was vor wenigen Jahren bestenfalls als frommer Wunsch betrachtet worden wäre, ist in La Solana heute Realität.

Sicher lässt sich nicht überall so viel Strom aus der Sonne gewinnen wie unter den besonders günstigen Voraussetzungen in Spanien. Doch angesichts steigender Energiepreise gewinnt die Photovoltaik als Quelle für langfristig sicheren und bezahlbaren Strom auch in anderen Ländern an Attraktivität. Der Verband der europäischen Photovoltaikindustrie EPIA rechnet damit, dass Solarstrom in Südeuropa bereits 2015 das Preisniveau von Energie aus fossilen und nuklearen Quellen erreicht haben wird.

Auch wenn wir nach dem ersten Quartal 2008 nicht bis 2015, sondern nur auf das Gesamtjahr 2008 vorausschauen wollen, können wir die positive Einschätzung der EPIA bestätigen. Für den Phoenix Konzern jedenfalls sind die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt. So ist der erfolgreiche Abschluss des Projekts in La Solana ein Höhe-, aber kein Endpunkt: Unsere Folgeaufträge in Spanien haben bereits jetzt ein Volumen erreicht, welches das von La Solana weit übertrifft. Und in anderen Ländern ist die Entwicklung ähnlich erfreulich. In Griechenland etwa haben wir den Bau unserer ersten Megawatt-Anlage begonnen, und in Frankreich und Belgien tritt Phoenix Solar mit ersten Aufträgen genau zu dem Zeitpunkt in den Markt ein, da dort ein spürbarer Aufschwung zu verzeichnen ist.

Die Liste positiver Anzeichen ließe sich weiter fortsetzen, zumal die Nachfrage nach Phoenix Photovoltaikanlagen auch im deutschen Markt ungebrochen groß ist. In der Tat hat unser Auftragsbestand bereits jetzt eine Höhe von 231 Millionen Euro erreicht. Diese Summe übertrifft den Vorjahresbestand des Vergleichszeitraumes (78 Millionen Euro) um ein Vielfaches. Auch unsere Gesamtumsatzerlöse von Januar bis März sind von 15,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 41,6 Millionen Euro 2008 deutlich gestiegen, und unser EBIT im – traditionell eher schwachen – ersten Quartal ist mit 0,4 Millionen Euro (im Vorjahr –1,5 Millionen Euro) bereits jetzt positiv.

Angesichts dieser Ausgangslage und eines – es lässt sich kaum anders ausdrücken – hervorragenden Ergebnisses schon im ersten Quartal passt der Vorstand seine Prognose für das Gesamtjahr an. Wir gehen nun von einem Umsatzwachstum des Konzerns auf über 370 Mio. Euro und von einem EBIT von über 23 Mio. Euro aus.

Mit sonnigen Grüßen



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Phoenix SonnenAktie®

KURSVERLAUF

Der kräftige Kursanstieg der Phoenix SonnenAktie® im Dezember 2007, in dem die Aktie mit einem Plus von 23,3 Prozent Rang neun im Prime Standard-Segment belegte, wurde im Januar 2008 durch die allgemeine Lage am Aktienmarkt stark gebremst. Erneut sorgten Befürchtungen über eine drohende US-Konjunkturabkühlung und weitere Belastungen durch die US-Subprime-Krise für eine deutliche Abschwächung des gesamten Marktes.

Die Aktie der Phoenix Solar AG startete mit 41,29 Euro in das Jahr und schloss am 31. März bei 35,69 Euro. Damit verlor der Kurs 13,6 Prozent in den ersten drei Monaten 2008. Ihren Tiefstand im ersten Quartal erreichte die Aktie am 21. Januar mit 23,71 Euro; gegenüber dem Ausgangskurs am 2. Januar 2008 waren somit Verluste von 42,6 Prozent hinzunehmen. Anschließend setzte jedoch eine starke Aufwärtsbewegung ein, und die Phoenix SonnenAktie® konnte sich dem hohen Ausgangsniveau wieder annähern. Die Marktkapitalisierung belief sich am Stichtag auf 217 Mio. Euro.



TECDAX-AUFNAHME

Im März wurde turnusgemäß die Zusammensetzung der Aktienindizes der Deutschen Börse AG überprüft. Daraufhin wurde die Phoenix Solar AG mit Wirkung zum 25. März 2008 in den Technologieindex TecDAX aufgenommen. Der TecDAX beinhaltet die 30 größten und liquidesten Werte aus den Technologiebranchen des Prime Standard-Segments unterhalb des Deutschen Aktien Index (DAX).

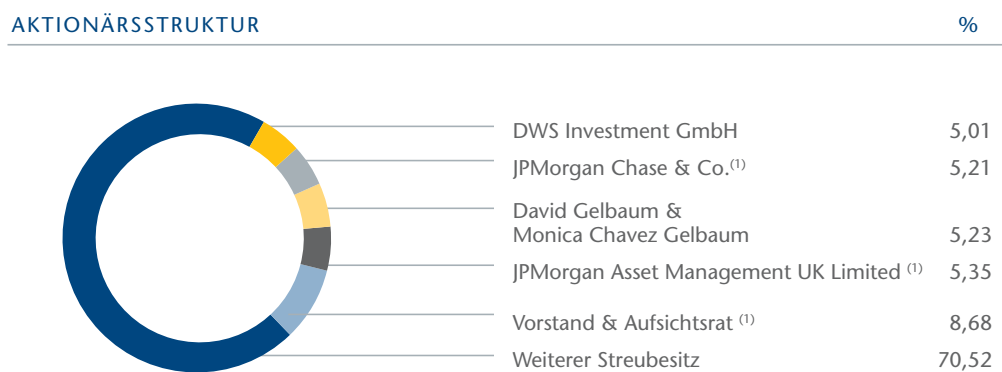
INVESTOR RELATIONS

Die Phoenix Solar AG präsentierte sich auch im ersten Quartal 2008 vor institutionellen Investoren und Analysten auf Konferenzen und in Einzelgesprächen. Der Vorstand stellte den Konzern im Januar auf der 3rd HSBC Small / Mid Cap SRI Conference der HSBC Trinkaus & Burkhardt in Frankfurt am Main, im Februar auf der Alternative Energies Conference der Landsbanki Kepler in Paris und auf der Third Annual Opportunities in Solar & Cleantech Konferenz der Investmentbank Piper Jaffray in New York vor. Im März folgte die Growth & Responsibility Conference 2008 der Commerzbank in Frankfurt am Main.

Mit verschiedenen Brokern wurde zudem auf so genannten Roadshows (Besuche bei den Investoren) der Kontakt zu Investoren aufgebaut und intensiviert. Die Roadshows im ersten Quartal fanden in Boston, Toronto, Amsterdam, Rotterdam, Den Haag und München statt. Daneben empfangen das Management und Investor Relations am Firmenstandort in Sulzemoos zahlreiche Investoren und Analysten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im ersten Quartal sind sieben Meldungen nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz über Über- und Unterschreitungen von Meldeschwellen eingegangen. Die aktuelle Aktionärsstruktur am 31. März stellt sich wie folgt dar:



⁽¹⁾ inkl. zugerechnete Aktienstimmrechte nach § 22 WpHG.

KENNZAHLEN

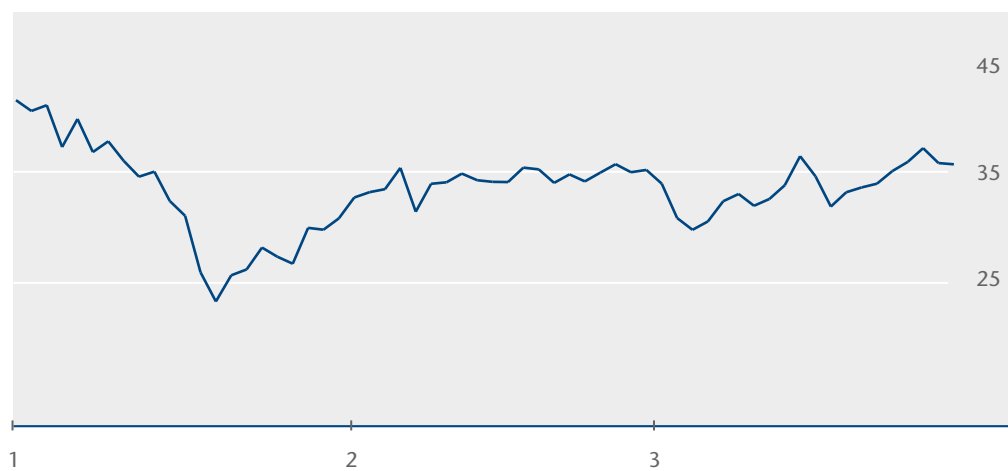
		€
02.01.2008	Tagesschlusskurs	41,29
	Marktkapitalisierung	250.919.330
31.03.2008	Tagesschlusskurs	35,69
	Marktkapitalisierung	216.888.130
01.01.2008 – 31.03.2008	Hoch / Tief	41,29 / 23,71

STAMMDATEN

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0BVU9
Internationale WKN	DE000A0BVU93
Börsenkürzel	PS4
Aktiengattung	Inhaberaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien zum 31.03.2008	6.077.000 Stück
Grundkapital zum 31.03.2008	6.077.000 €
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	TecDAX, CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime Industrial Performance, Prime IG Renewable Energies Performance, ÖkoDAX
Börsenplätze	Frankfurt am Main (Prime Standard), München (M:access), Stuttgart, Berlin / Bremen, Düsseldorf, XETRA
Branche / Industriesektor	Industriegüter / Erneuerbare Energien
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

KURSVERLAUF 1. Januar 2008 – 31. März 2008

€



Niedrigster Kurs 21.01.2008 23,71 €

Höchster Kurs 02.01.2008 41,29 €

Zwischenlagebericht

zum IFRS – Zwischenkonzernabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

1 RAHMENBEDINGUNGEN UND ABSATZMARKT (IN- UND AUSLAND)

Die Rahmenbedingungen in Deutschland bieten eine verlässliche Grundlage für Investitionsentscheidungen. Dies gilt derzeit auch noch für den Bau von Solarkraftwerken.

In Europa behauptete sich Spanien als wichtigster Markt nach Deutschland. Die dynamische Entwicklung in Spanien führte zu einer Verknappung des Angebotes auf dem deutschen Markt. Bei gesetzlichen Rahmenbedingungen, die für Betreiber von Photovoltaikanlagen sehr gute Renditen zulassen, steigt die Nachfrage beständig. Für 2008 wird erwartet, dass Spanien den US Markt um fast das Doppelte überflügelt. Der Anteil an Anlagen mit einer Leistung über einem Megawatt ist zur Zeit sehr hoch. Mit dem im Sommer erwarteten neuen königlichen Dekret könnte sich der Fokus auf kleinere Anlagen und Dachanlagen verschieben.

Mit etwa 50 Megawatt Spitzenleistung (MWp) im Vorjahr war der Markt in Italien noch vergleichsweise klein und blieb hinter den Erwartungen zurück. Dem geringen Anteil an realisierten Projekten stand jedoch eine große Zahl von Projektanträgen gegenüber. Die Marktentwicklung ist auf die zeitliche Unsicherheit beim Anschluss der Photovoltaikanlagen an das Stromnetz und die Zurückhaltung italienischer Banken bei der Finanzierung von Photovoltaikanlagen zurückzuführen. In diesem Jahr wird mit einer deutlichen Verbesserung der Finanzierungssituation gerechnet. Das Installationsvolumen könnte in diesem Jahr auf zirka 150 MWp steigen.

In Griechenland stagnierte der Photovoltaikmarkt mit insgesamt 0,6 MWp installierter Leistung trotz eines 2006 verabschiedeten Einspeisegesetzes. Wie in den Jahren zuvor wurden vorwiegend Inselssysteme errichtet. Die Ursache für die geringe installierte Leistung liegt in noch bestehenden Hemmnissen, wie Fragen des Netzanschlusses und dem langwierigen Genehmigungsprozess, der sich über mehr als 24 Monate erstrecken kann.

In Frankreich konnte sich der Markt aufgrund der deutlichen Anhebung der Einspeisetarife für Solarstrom erkennbar positiv entwickeln und wuchs von 14 MWp im Vorjahr auf 40 MWp im Jahr 2007.

Die Märkte in Benelux, Österreich und der Schweiz sind noch von untergeordneter Bedeutung. Belgien ist bis dato das einzige dieser Länder mit einem attraktiven Einspeisegesetz für Solarstrom, das jedoch durch regionale Regelungen an Einheitlichkeit verliert. Anfang dieses Jahres hat auch Luxemburg ein neues Einspeisegesetz erlassen, dessen Gesamtwirkung noch zu verfolgen ist.

2 GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Saisonal bedingt ist das Photovoltaikgeschäft im ersten Quartal schwach und daher nur von geringer Bedeutung für den Verlauf des Gesamtjahres. Anders als im Jahr 2007, mit schwacher Nachfrage und vergleichsweise geringen Auftragseingängen im Januar und Februar, lief das Jahr 2008 von Anfang an gut an. In den für den Phoenix Konzern wichtigsten Märkten Deutschland, Spanien und Italien liegt die Nachfrage nach Phoenix Photovoltaikanlagen seit Jahresbeginn auf hohem Niveau. Die zeigt sich im Auftragsbestand zum Quartalsende von 230,9 Mio. Euro, der deutlich über dem Auftragsbestand im Vergleichszeitraum lag (78,1 Mio. Euro).

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Phoenix Konzern erzielte im ersten Quartal 2008 Gesamtumsatzerlöse von 41,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 15,0 Mio. Euro), was einer Steigerung von 177 Prozent entspricht. Dabei entfallen auf das Segment Komponenten & Systeme 25,1 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 11,4 Mio. Euro) und auf das Segment Kraftwerke 16,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 3,6 Mio. Euro). Auf das Segment Komponenten & Systeme entfallen 60,3 Prozent vom Gesamtumsatz (Vorjahreszeitraum 75,8 Prozent), auf das Segment Kraftwerke 39,7 Prozent (Vorjahreszeitraum 24,2 Prozent). Die Auslandstöchter des Konzerns erzielten im Berichtsquartal 6,6 Prozent der Gesamtumsätze, gegenüber 6,1 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Das erste Quartal weist ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,4 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum –1,5 Mio. Euro) aus.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Personalaufwendungen von 1,6 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz (Q1 2008: 6,0 Prozent, Q1 2007: 10,5 Prozent) wird erkennbar, dass dieser Anstieg gemessen am Wachstum moderat ausgefallen ist.

Durch den Anstieg des Vorratsvermögens liegt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2008 bei –14,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert bei –18,8 Mio. Euro. Aufgrund des geplanten Geschäftsvolumens, vor allem im Segment Kraftwerke und hier insbesondere für Projekte in Spanien und Griechenland, ist bereits im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres eine deutlich höhere Lagerhaltung notwendig. Diese ist unter anderem auch für den Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 62,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 35,1 Mio. Euro) verantwortlich.

Die zum 31. März 2008 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 9,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 11,6 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote sank zum Vergleichszeitraum des Vorjahres von 47,5 Prozent auf 41,8 Prozent zum Quartalsstichtag.

3 SEGMENTE

3.1 KOMPONENTEN & SYSTEME (IN- UND AUSLAND)

Das Segment Komponenten & Systeme wird nach wie vor vom deutschen Markt dominiert. Das Geschäft in diesem Segment vom 1. Januar bis zum 31. März 2008 übertraf mit einem Umsatz von 25,1 Mio. Euro die Absatzplanungen für das erste Quartal; der Auftragsbestand aus dem Inland in dem Segment liegt am Quartalsstichtag bei 88,3 Mio. Euro. Zum 31. März 2007 waren es rund 16,7 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 429 Prozent entspricht.

Der Auslandsanteil des Segments betrug im ersten Quartal 2008 etwa neun Prozent vom Gesamtumsatz gegenüber fünf Prozent im Vorjahreszeitraum. Der im Vergleich zum Segment Kraftwerke noch relativ geringe Umsatzanteil ist bedingt durch die derzeit besondere Situation in den Auslandsmärkten. Dort steigt zwar die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen beständig an, aber durch die Fokussierung auf Großanlagen wird ein beschleunigtes Marktwachstum im Segment Komponenten & Systeme verzögert.

Der spanische Markt zielt momentan noch besonders auf die Installation von Großanlagen ab. Die Umsätze im Segment Komponenten & Systeme spielen daher für Phoenix Solar in Spanien noch eine untergeordnete Rolle. Dennoch sind die Umsätze in diesem Segment gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen.

3.2 KRAFTWERKE (IN- UND AUSLAND)

Im Segment Kraftwerke steigt die Nachfrage im In- und Ausland weiter stark an. Dies führt dazu, dass die Anfragen nach Solarkraftwerken die Realisierungsmöglichkeiten deutlich übersteigen. Insgesamt stieg der Umsatz im ersten Quartal 2008 auf 16,5 Mio. Euro gegenüber 3,6 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres an und verzeichnete damit eine Steigerung um rund 358 Prozent.

Der Auftragsbestand zum Stichtag liegt mit 142,6 Mio. Euro um 132 Prozent über dem Vorjahr. Die inländischen Aufträge liegen mit 29,4 Mio. Euro weit über dem Vorjahresbestand von 8,8 Mio. Euro. Für das Ausland zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Zum Stichtag lag ein Auftragsbestand von 113,2 Mio. Euro vor. Gegenüber dem Vorjahr mit 52,6 Mio. Euro entspricht dies einer Steigerung von rund 115 Prozent. Die größten Märkte sind nach wie vor Deutschland und Spanien, wobei Phoenix Solar auch in Italien und Griechenland in diesem Jahr Kraftwerke realisieren wird.

Bedingt durch den milden Winter konnten die in Deutschland zum Bau anstehenden Projekte und die 2007 noch nicht abgeschlossenen Bauvorhaben mit einer Gesamtleistung von knapp zehn MWp planmäßig durchgeführt werden. Die Fertigstellung der Anlagen ist zu Beginn des zweiten Quartals vorgesehen.

Für das zweite und dritte Quartal liegen bereits Projektaufträge vor oder stehen vor dem Abschluss, um eine ausreichende Auslastung des Kraftwerksbaus – auch nach einem erwarteten Abflauen des Marktes in Spanien zum Ende des dritten Quartals – sicherzustellen.

In Spanien wurden im Berichtszeitraum die Solarkraftwerke Jumilla (2 MWp) sowie das bisher größte Projekt La Solana (6,5 MWp) fertig gestellt, an das Stromnetz angeschlossen und in Betrieb genommen. Da die derzeit gültige Einspeiseregulierung in Spanien ab Ende September 2008 durch eine Neuordnung ersetzt werden soll und dabei mit einer Absenkung der Vergütung gerechnet wird, war der Fokus der Akquisitionen im ersten Quartal auf Spanien ausgerichtet. Insgesamt konnten Kraftwerksprojekte in der Größenordnung von annähernd 20 MWp gewonnen werden. Mit dem Bau der ersten Kraftwerke wurde bereits Ende des ersten Quartals begonnen.

In Griechenland wurde gegen Ende des Berichtszeitraums mit dem Bau der bereits 2007 beauftragten Ein-Megawatt-Anlage in Pontoiraklia begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende des zweiten Quartals geplant.

4 KONZERNUNTERNEHMEN

4.1 PHOENIX SOLAR ENERGY INVESTMENTS AG

Die Phoenix Solar Energy Investments AG ist in enger Kooperation mit dem Segment Kraftwerke damit befasst, große Photovoltaikkraftwerke zu entwickeln und diese an institutionelle Investoren zu veräußern. Zum 1. Januar 2008 übernahm sie Teile der Aktivitäten der Phoenix Solar AG im Bereich der Projektentwicklung. Der Personalstand im Berichtsquartal lag bei zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsquartal:

- La Solana, Spanien 6,5 MWp: Das Projekt wurde fristgerecht zum 31. März 2008 abgeschlossen, in Betrieb genommen und dem Investor übergeben. Die Einweihungsveranstaltung fand am 1. April 2008 mit großer Medienresonanz statt.
- Drei weitere Projekte in Spanien mit einem Volumen von insgesamt rund zehn MWp wurden für die Mutter baureif entwickelt, rechtlich und steuerlich strukturiert sowie die Generalunternehmer-Verträge verhandelt.

4.2 PHOENIX SOLAR S.L., SPANIEN

Seit April 2006 hält die Phoenix Solar AG in Spanien 95 Prozent der Anteile an der Phoenix Solar S.L. (vormals Phoenix Energía Solar S.L.), Madrid. Die restlichen fünf Prozent werden vom lokalen Geschäftsführer gehalten. Zurzeit sind sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Das Jahr 2008 begann sehr positiv, vor allem im Segment Kraftwerke. Mehrere Großprojekte sind derzeit im Bau und weitere in Vorbereitung. Im Zuge der anstehenden Gesetzesnovellierung des spanischen Einspeisegesetzes in der zweiten Jahreshälfte wird eine Verschiebung des Marktes in Richtung kleinerer Anlagen und Dachanlagen erwartet, worauf das Unternehmen sich durch angepasste Vertriebschwerpunkte rechtzeitig vorbereitet hat.

4.3 PHOENIX SOLAR PTE LTD, SINGAPUR

Die Phoenix Solar AG hat mit Wirkung zum 1. Februar 2007 eine Beteiligung in Höhe von 75 Prozent an der im Dezember 2006 gegründeten Phoenix Solar Pte Ltd mit Sitz in Singapur erworben. Die verbleibenden 25 Prozent verteilen sich auf drei weitere Gesellschafter.

Im ersten Quartal 2008 lag der Fokus der Geschäftstätigkeit auf der Realisierung der ersten Projekte in Singapur, um die dortige Marktpresenz zu etablieren. Darüber hinaus lag der Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten in Untersuchungen zur Akquisition von Pilotprojekten im Freiland in der Leistungsklasse bis zu einem MWp.

Durch die Ende März bekannt gewordene, für Südkorea geplante deutliche Absenkung der Einspeisevergütung nach Erreichen des 100-Megawatt-Deckels, der bis Ende März bereits zu zirka 50 Prozent erreicht war, ist damit zu rechnen, dass es zu Marktunsicherheiten kommen kann. Potenzielle Investoren dürften vor dem Risiko, dass ihre Anlage nicht mehr rechtzeitig vor Erreichen des Deckels fertig gestellt wird, zurückschrecken und erst nachdem wieder ausreichend Planungssicherheit vorhanden ist, neue Projekte vorantreiben.

4.4 RED 2002 S.R.L., ITALIEN

Seit dem 1. Januar 2006 besitzt die Phoenix Solar AG einen Anteil von 49 Prozent an der italienischen Renewable Energies Development S.r.l. (RED 2002) mit Sitz in Rom. Das Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf netzgekoppelte Photovoltaiksysteme. Schwerpunkt ist der Vertrieb und der Bau von kleinen und mittelgroßen Anlagen.

Die Marktentwicklung in Italien zeigt sich im ersten Quartal besser als im Verlauf des Jahres 2007. Es gibt Annahmen, dass der italienische Markt sich dieses Jahr verdreifachen könnte. Zwar ist der Genehmigungsprozess noch immer kompliziert und Investoren von Photovoltaikprojekten haben in der Konzeptionsphase keine Planungssicherheit in Bezug auf den jeweiligen Netzanschluss, jedoch wurden bereits einige Hindernisse beseitigt, so dass für 2008 mit weiterer positiver Entwicklung gerechnet wird.

5 BESCHAFFUNG UND EINKAUF

Generell bestimmt weiterhin die Knappheit an Modulen das Angebot bei einer gleichzeitig weltweit steigenden Nachfrage. Starke Nachfrageschübe, wie beispielsweise aus Spanien, treffen auf bislang gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöhte Kapazitäten auf Anbieterseite. Erst für die zweite Hälfte des laufenden Jahres ist eine spürbare Kapazitätsausweitung und eine erste Entspannung der Beschaffungssituation zu erwarten.

Die Wachstumsziele des Phoenix Solar Konzerns bestimmen im Wesentlichen auch die Beschaffungsstrategie, die auf ein ausgeglichenes Produktportfolio mit marktgerechten Preisen ausgerichtet ist. Dabei wird auch durch lang- und mittelfristige Verträge angestrebt, mit Lieferanten bei strengen Qualitätsvorgaben große Teile des jährlichen Bedarfs an Photovoltaikmodulen frühzeitig zu sichern.

Im ersten Quartal 2008 konnte eine weitere längerfristige Liefervereinbarung mit dem Hersteller Signet Solar GmbH geschlossen werden.

Bei der Modulbeschaffung auf dem Spotmarkt ist derzeit ein leichter Anstieg der Einkaufspreise zu beobachten. Dem gegenüber erweisen sich die langfristigen Abnahmeverträge der Phoenix Solar AG mit den darin enthaltenen stufenweisen Preisreduktionen als margensicherndes Instrument für den Konzern.

Insgesamt erwartet die Unternehmensleitung für die erste Jahreshälfte eine stabile Lage bei den Einkaufspreisen für Photovoltaikmodule. Im letzten Jahresquartal könnte ein leichter Preisrückgang einsetzen, da zu diesem Zeitpunkt erfahrungsgemäß vorhandene Lagerbestände mittels Preisnachlass auf den Markt gebracht werden.

6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Phoenix Konzern lehnt sich beim Begriff „Risiko“ an die Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards an, der Risiko als die Möglichkeit von negativen künftigen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens versteht. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung eingegangener Risiken. Über bestandsgefährdende Risiken hinaus werden auch solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen erfasst, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können.

6.2 EINZELRISIKEN / WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Neben den im derzeit gültigen Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Einzelrisiken und Chancen, auf den an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen werden soll, liegen aus aktueller Sicht folgende Risiken und Chancen vor:

Die auch für 2008 geltende weltweite Knappheit an preisgünstigen kristallinen Modulen ist für die Branche nach wie vor ein Risikofaktor. Schnell könnte bei Lieferengpässen ein Preisanstieg folgen.

Im Fachgroßhandel für Komponenten & Systeme ist die Phoenix Gruppe in einem Marktumfeld mit verhältnismäßig niedrigen Markteintrittsbarrieren tätig. Daher kann die Zahl der Wettbewerber steigen, auch durch Hinzutreten ausländischer Unternehmen. Ein intensiver Wettbewerb, wie er bei verbesserter Modulverfügbarkeit nicht ausgeschlossen werden kann, geht regelmäßig mit einem Verfall der erzielbaren Preise einher. Dies kann erheblichen Einfluss auf das Mengenwachstum, die Umsatzerlöse und den Erfolg haben.

Ein genereller Trend zu Zinssteigerungen wirkt sich umgehend negativ auf die Rendite von Photovoltaikanlagen aus. Bei anhaltender Entwicklung kann dies zu nachlassender Nachfrage auf der Investorenseite führen.

Die weiterhin forcierte Auslandsexpansion, insbesondere die Projektentwicklung und Bauausführung von Photovoltaikkraftwerken im Ausland, unterliegt vor allem bei den Entwicklungskosten und -zeiten sowie der Fertigstellung deutlich höheren Risiken als im Inland, so dass hier Verzögerungen und Kostensteigerungen gegenüber den ursprünglichen, bewusst konservativen Planungen nicht ausgeschlossen werden können.

6.3 GESAMTRISIKO / FORTBESTANDSRISIKO

In der ganzheitlichen Betrachtung der gesamten Risikosituation des Konzerns zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und keine Bestandsgefährdungen erkennbar sind.

7 NACHTRAGSBERICHT

Am 1. April fand in Spanien die feierliche Einweihung des für die KG Allgemeine Leasing errichteten Solarparks La Solana statt. Die Anlage wurde Ende März fristgerecht an das Stromnetz angeschlossen und in Betrieb genommen. Das Sonnenkraftwerk La Solana ist mit 6,5 Megawatt Spitzenleistung das bis dato größte von Phoenix Solar errichtete Kraftwerk.

Am 1. und 2. April 2008 hat der Vorstand der Phoenix Solar AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch eine teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2006 um bis zu 607.500,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 607.500 nennwertlosen Inhaberstückaktien zu erhöhen. Die

neuen nennwertlosen Inhaberstückaktien wurden bei qualifizierten Anlegern platziert. Die Kapitalerhöhung war mehrfach überzeichnet. Das Grundkapital erhöhte sich damit von 6.077.000 Euro auf 6.684.500 Euro. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.806.875 Euro zu. Die hinzu gewonnenen Mittel sollen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums sowie für die weitere Internationalisierung des Konzerns zur Verfügung stehen.

8 PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2008 geht der Phoenix Konzern von einem insgesamt deutlich wachsenden Weltmarkt für Photovoltaik aus, was auch durch die aktuellen Diskussionen um den Klimawandel und die zunehmende Wirtschaftlichkeit von Photovoltaiksystemen beeinflusst wird. Die Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen Phoenix Solar aktiv ist, beurteilt der Vorstand als weitgehend stabil. Zudem werden weitere Verbesserungen und neue Markteinführungsprogramme in Ländern, in denen bisher keine bestanden, erwartet.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses des ersten Quartals und der verbesserten Verfügbarkeit von Solarmodulen, passt der Vorstand seine Prognose für den Phoenix Solar Konzern für das Geschäftsjahr 2008 an. Er geht nun von Gesamtumsatzerlösen von über 370 Mio. Euro (bisher deutlich über 300 Mio. Euro) und einem EBIT von über 23 Mio. Euro (bisher rund 18 Mio. Euro) aus. Der Auslandsanteil soll auf über 30 Prozent steigen. Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand deutliche Wachstumsschritte.

Bei der der Gesellschaft bekannten Dynamik im Photovoltaikmarkt ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse von heutigen Erwartungen abweichen.

Sulzemoos, den 15. Mai 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2008

T €	Anhang C.	01.01 – 31.03.2008	01.01. – 31.03.2007
Umsatzerlöse		25.073	11.504
Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen		16.511	3.524
Gesamtumsatzerlöse	(1)	41.584	15.028
Sonstige betriebliche Erträge		341	358
Materialaufwand	(2)	36.752	13.330
Personalaufwand	(3)	2.479	1.582
Abschreibungen		83	65
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.253	1.884
Operatives Ergebnis		358	– 1.475
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1	– 5
EBIT		359	– 1.480
Finanzerträge		703	35
Finanzaufwendungen		142	133
Finanzergebnis	(4)	561	– 98
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)		920	– 1.578
Ertragsteuern	(5)	332	– 541
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		588	– 1.037
Minderheitenanteile am Ergebnis		34	– 1
Konzernperiodenüberschuss		622	– 1.038
Ergebnis pro Aktie	(6)		
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)		0,10	– 0,17
Ergebnis pro Aktie (verwässert)		0,10	– 0,17

KONZERNBILANZ zum 31. März 2008**AKTIVA**

T €	Anhang D.	31.03.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		820	809
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	527	292
Sachanlagevermögen		1.231	1.218
Anteile an assoziierten Unternehmen		468	991
Sonstige Beteiligungen		160	160
Langfristige Forderungen	(2)	1.600	500
Aktive latente Steuern		183	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(5)	1.702	1.361
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		6.691	5.331
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(3)	55.420	25.442
Geleistete Anzahlungen		8.684	2.407
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	9.932	9.298
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.639	18.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	1.966	1.747
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	2.202	549
Tatsächliche Steueransprüche		400	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		18.555	14.000
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		108.798	71.771
Aktiva, gesamt		115.489	77.102

PASSIVA

T €	Anhang D.	31.03.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.077	6.077
Kapitalrücklage	(6)	20.350	20.309
Andere Gewinnrücklagen		1.568	1.568
Währungsumrechnungsrücklage		– 31	– 28
Konzernbilanzgewinn		19.938	19.316
Minderheitenanteile		352	84
Eigenkapital, gesamt		48.254	47.326
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(7)	34	50
Langfristige Rückstellungen		637	615
Passive latente Steuern		3.892	3.424
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		4.563	4.089
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(7)	19.494	73
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	0	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	25.828	13.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	12.589	1.772
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	929	6.592
Kurzfristige Rückstellungen		1.543	822
Tatsächliche Steuerschulden		2.289	2.195
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		62.672	25.687
Passiva, gesamt		115.489	77.102

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2008

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn/ -verlust	Minder- heitenanteile	Gesamt
Stand 1. Januar 2007	6.077	20.255	1.568	0	5.443	3	33.346
Erstkonsolidierung der Phoenix Solar Pte Ltd	0	0	0	0	0	91	91
Währungsdifferenz	0	0	0	– 9	0	0	– 9
Konzernperiodenüberschuss Q1/2007	0	0	0	0	– 1.038	1	– 1.037
Stand 31. März 2007	6.077	20.255	1.568	– 9	4.405	95	32.391
Stand 1. Januar 2008	6.077	20.309	1.568	– 28	19.316	84	47.326
Erstkonsolidierung der RED 2002 S.r.l.	0	0	0	0	0	302	302
Rücklage für Aktienoptionen	0	41	0	0	0	0	41
Währungsdifferenz	0	0	0	– 3	0	0	– 3
Konzernperiodenüberschuss Q1/2008	0	0	0	0	622	– 34	588
Stand 31. März 2008	6.077	20.350	1.568	– 31	19.938	352	48.254

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2008

T €	01.01.– 31.03.2008	01.01. – 31.03.2007
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	920	– 1.578
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	83	65
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (–) und Aufwendungen (+) (inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen)	– 56	27
Gewinne aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0	–1
Finanzerträge	– 703	– 35
Finanzaufwendungen	143	133
Zwischensumme	387	– 1.389
Erhöhung / Minderung von Rückstellungen (ohne Abzinsungseffekte und nicht zahlungswirksame Auflösungen)	1.214	– 57
Veränderung der Vorräte	– 29.825	– 15.601
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	– 6.276	– 2.676
Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	– 634	– 3.525
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne nicht zahlungswirksame Vorgänge)	7.600	6.480
Veränderung der aktiven Vermögenswerte	– 3.305	– 5.452
Veränderung der Verbindlichkeiten	16.572	4.340
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	– 14.267	– 17.881
Gezahlte Zinsen	– 93	0
Gezahlte Ertragssteuern	– 362	– 889
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 14.722	– 18.769
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 94	– 318
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an dem konsolidiertem Unternehmen Phoenix Solar Pte Ltd	0	– 286
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 94	– 604
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	19.373	12.540
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.373	12.540
Veränderung der Zahlungsmittel	4.557	– 6.833
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds	– 5	– 5
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3	0
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	4.555	– 6.838
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.000	11.169
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.555	4.331
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.555	– 6.838

Anhang

zum IFRS – Zwischenkonzernabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

A. ALLGEMEINES

Den Konzern der Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden auch Phoenix Gruppe oder Phoenix Konzern) bildet zum 31. März 2008 eine Unternehmensgruppe von sechs Unternehmen mit 160 (Vorjahr: 100) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Muttergesellschaft des Konzerns ist die Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden: Phoenix Solar AG) mit Firmensitz Hirschbergstraße 8 in 85254 Sulzemoos, Deutschland; sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 129117 angemeldet und eingetragen. Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert anders als im Vorjahr entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ehemaligen Phönix Sonnenstrom Aktiengesellschaft vom 25. Mai 2007 unter Phoenix Solar Aktiengesellschaft.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb, der Betrieb und die Verwaltung von Komponenten und Systemen zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen sowie deren Montage und Wartung.

Die Muttergesellschaft gehört seit dem 25. März 2008 dem deutschen TecDAX an. Der TecDAX gehört zum Prime Standard der Deutschen Börse AG und bildet 30 der 35 größten Technologiewerte unterhalb des DAX in Bezug auf Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz ab.

Der Abschluss wird zum 15. Mai 2008 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Freigabe wird durch den Vorstand erteilt.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Quartals-Finanzbericht der Phoenix Gruppe umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenbericht und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenbericht zum 31. März 2008 wird nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt. Die 2008 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden beachtet. Alle Zahlen der Vorperioden sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nicht verändert. Aus diesem Grund ist der Zwischenabschluss im Zusammenhang mit dem veröffentlichten Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 zu lesen.

Der Konsolidierungskreis des Phoenix Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um eine Gesellschaft erweitert. Folgende Unternehmen gehören dem Konsolidierungskreis der Phoenix Solar AG zum 31. März 2008 an:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phoenix Solar AG, Sulzemoos	Muttergesellschaft	
Phoenix Solar Energy Investments AG, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar S.L., Madrid	Vollkonsolidierung	95 %
Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur	Vollkonsolidierung	75 %
Renewable Energies Development 2002 (Red 2002) S.r.l., Rom	Vollkonsolidierung	49 %

Die Phönix Projekt & Service AG wurde im Jahr 2007 in Phoenix Solar Energy Investments AG umbenannt.

Die Renewable Energies Development 2002 S.r.l. wird ab dem 1. Januar 2008 vollkonsolidiert, da die Phoenix Solar AG eine Option zum Erwerb weiterer 26 Prozent der Anteile hält und die Ausübungsbedingungen seit dem 1. Januar 2008 erstmalig erfüllt werden. Die bisher im Bestand gehaltenen und nunmehr ausübaren potenziellen Stimmrechte führen zu einer ausreichenden Kapitalmehrheit, um die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft zu beherrschen. Die bislang als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogene Gesellschaft fließt mit folgenden Werten in den Konzernabschluss ein:

T €	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	13	13
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	3
Vorräte	159	159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859	859
Ertragsteuerforderungen	3	3
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5	5
Zahlungsmittel	3	3
Passive latente Steuern	1	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	48
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	333	333
Tatsächliche Steuerschulden	43	43
Nettovermögen	591	589
Minderheitenanteil	302	
Erworbenes Nettovermögen	289	
Übergangskonsolidierung		
Equity-Ansatz	524	
Erworbenes Nettovermögen	289	
Goodwill	235	

Die folgende Gesellschaft wird nach der At-Equity-Methode unverändert in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, Sulzemoos	At-Equity	31,2 %

Der Konzern-Zwischenbericht besteht aus einer Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und verkürztem Konzernanhang.

C. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) GESAMTUMSATZERLÖSE

Durch die Abwicklung und Fertigstellung sowie den Beginn diverser Projekte ist der Umsatz um 26.555 T Euro angestiegen. Hiervon entfallen 16.511 T Euro (Vorjahr: 3.639 T Euro) auf den Kraftwerksbau.

(2) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 23.422 T Euro planmäßig gestiegen. Ursächlich hierfür ist neben dem Wachstum im Komponenten & Systeme-Geschäft insbesondere die überproportionale Entwicklung im Kraftwerksbau.

(3) PERSONALAUFWAND

Der gesteigerte Personalaufwand ist insbesondere in der erforderlichen Aufstockung des Personalbestandes begründet und trägt dem Umsatzwachstum sowohl im Vertriebs-, Verarbeitungs- und Verwaltungsbereich angemessen Rechnung.

(4) FINANZERGEBNIS

Der positive Beitrag des Finanzergebnisses ist insbesondere durch die Marktbewertung der Devisen-Sicherungsgeschäfte geprägt (vgl. hierzu D. (5) Sonstige Vermögenswerte).

(5) ERTRAGSTEUERN

Auf die Differenz zwischen den Buchwerten von Vermögensgegenständen und Schulden nach IFRS und deren steuerlichen Wertansätzen wurden Forderungen und Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 183 T Euro bzw. 3.892 T Euro gebildet (Vorjahr: 343 T Euro). Die Effekte der jeweiligen Unternehmenssteuerreformen in Spanien, Italien und Deutschland aus dem Jahre 2007 mit Wirkung ab 2008 wurden bei der Berechnung latenter Steuern beim anzuwendenden Steuersatz bereits zum Geschäftsjahreswechsel berücksichtigt, so dass die Steuerrate im Konzern von 35,98 Prozent im Vorjahr auf rund 32 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr gesunken ist.

Latente Steuerabgrenzungen betreffen im Wesentlichen abweichende Umsatzrealisationszeitpunkte durch die Anwendung der PoC-Methode im Bestand der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Bewertungsunterschiede bei Handelswaren sowie die Bewertung von Sicherungsgeschäften mit deren beizulegenden Zeitwert.

(6) ERGEBNIS PRO AKTIE

Durch die Gewährung von Aktienoptionsrechten ist die verwässerte Anzahl Anteile zu ermitteln. Die Berechnung zum Stichtag ist wie folgt:

Verwässerte Anzahl Aktien	31.03.2008	31.03.2007
Unverwässerte Anzahl Aktien	6.077.000	6.077.000
Verwässernde Anzahl Optionen	8.423	–
Verwässerte Anzahl Aktien	6.085.423	6.077.000

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis sind gemäß IAS 33.66 unterhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung angegeben.

D. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwert ist durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Renewable Energies Development 2002 S.r.l. in der abgelaufenen Periode in Höhe von 235 T Euro begründet (vgl. Ausführungen unter Textziffer B.).

(2) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Die Erhöhung der langfristigen Forderungen steht im Zusammenhang mit einer griechischen Beteiligung zur Finanzierung projektspezifischer Kosten. Es wird davon ausgegangen, dass das Darlehen bis zum Ablauf des dritten Quartals zurückgeführt wird. Die Verzinsung der Forderungen liegt zwischen 5,5 Prozent und 6,5 Prozent p.a.

(3) VORRÄTE

Der Vorratsbestand setzt sich im Wesentlichen aus Handelsware (insbesondere Solarmodule) zusammen. Sofern bei Versendung der Ware durch den Lieferanten der Gefahrenübergang auf die Phoenix Solar AG bereits erfolgt ist, wird diese ebenfalls im Vorratsbestand ausgewiesen. Zum 31. März 2008 wurden 17.200 T Euro schwimmende Handelsware aktiviert (Vorjahr: 1.122 T Euro).

(4) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Grundsätzlich stellen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 11 sind Fertigungsaufträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu bewerten. Danach werden die Auftragserlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den

Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt gewinnrealisierend erfasst. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

In den Fällen, in denen die Auftragserlöse nicht zuverlässig geschätzt werden können (z. B. bei Vorleistungen von zu erwartenden Aufträgen), werden sie in Höhe der Kosten aktiviert, sofern diese erwartungsgemäß vom Auftragswert gedeckt werden (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Ein nach Abzug der Anzahlungen sich ergebender negativer Saldo wird passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Zum 31. März 2008 bestehen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 9.932 T Euro (Vorjahr: 9.298 T Euro). Zu diesen Fertigungsaufträgen per 31. März 2008 erhaltene Anzahlungen von 69.633 T Euro (Vorjahr: 57.342 T Euro) werden, soweit diese die entsprechenden Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen übersteigen, unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen bilanziert.

Zum 31. März 2008 werden Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 0 T Euro ausgewiesen (Vorjahr: 427 T Euro).

Der Konzern-Auftragsbestand beträgt zum 31. März 2008 230,9 Mio. Euro (Vorjahr: 109,4 Mio. Euro).

Die in den Umsatzerlösen aus langfristigen Fertigungsaufträgen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008 enthaltenen Auftragserlöse aus Gewinnrealisierung nach IAS 11 betragen 16.511 T Euro (Vorjahr: 3.524 T Euro). Dieser Wert beinhaltet Kosten in Höhe von 13.602 T Euro (Vorjahr: 2.985 T Euro) und Gewinne in Höhe von 2.909 T Euro (Vorjahr: 539 T Euro).

(5) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Um den operativen Fremdwährungsrisiken aus geplanten Zahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Modulen zu begrenzen, nutzt die Gesellschaft Devisentermin- und -swap-geschäfte und Devisenoptionen.

Zum 31. März 2008 bestanden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von umgerechnet 10.307 T Euro (Vorjahr: 11.865 T Euro); ferner bilanziert die Gruppe Devisenoptionen für den Kauf von 2.087,7 Mio. JPY (Vorjahr: 2.087,7 Mio. JPY). Die Differenz zwischen Terminkurs und beizulegendem Zeitwert in Höhe von 543 T Euro (Vorjahr: 24 T Euro) wurde erfolgswirksam behandelt. Swapgeschäfte bestanden zum Stichtag nicht mehr (Vorjahr: nominal 511,1 Mio. JPY, umgerechnet 3,3 Mio. Euro).

(6) AKTIONOPTIONSPLAN

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 wurde ein Aktienoptionsplan für leitende Angestellte beschlossen. Dazu wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 552 T Euro geschaffen. Am 10. September 2007 wurden 33.250 Optionen ausgegeben, von denen 1.250 durch Ausscheiden verfallen sind. Somit bestehen zum Stichtag 32.000 Optionen. Der Fair Value der Optionen wurde durch Simulation (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Dem lagen folgende Parameter zugrunde:

Ausübungsstrategie:	frühestmögliche Ausübung
Ausgabedatum:	10. September 2007
Bewertungsstichtag:	10. September 2007
Börsenkurs der Aktie zum Bewertungsstichtag:	18,90 Euro
Laufzeit:	sieben Jahre
Sperrfrist:	zwei Jahre
Ausübungspreis:	19,32 Euro
Volatilität:	66,33 %
Risikoloser Zinssatz:	4,09 %
Jährliche Dividende:	0,10 Euro
Fälligkeit der Dividende:	ca. 15. Juni eines Jahres
Anzahl der durchgeführten Simulationen:	10.000.000
Ausübungssperrfrist:	Innerhalb des ersten Ausübungszeitraums dürfen Bezugsrechte nicht ausgeübt werden in einem Zeitraum von 14 Kalendertagen vor dem Tag der Veröffentlichung von Quartalsberichten und in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des Tages der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres.
Ausübungshürde:	Die Optionsrechte können vom Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktie der Phoenix Solar AG im XETRA-Handel der Wertpapierbörse Frankfurt (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) den Ausübungspreis bei Ausübung des Bezugsrechts im ersten Jahr des Ausübungszeitraums an zehn aufeinander folgenden Handelstagen um 40 Prozent übersteigt. Dieser Prozentsatz steigt in den folgenden Jahren um jeweils 20 Prozentpunkte.

Die Volatilität wurde aus dem Kursverlauf der Aktie vom 19. November 2004 bis zum 13. Juli 2007 als historische Volatilität errechnet. Der risikolose Zinssatz wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt. Anhand dieser Berechnungsmethode ermittelt sich der Wert einer Option mit 10,177 Euro.

Der Gesamtwert der zu bewertenden 32.000 Optionen beträgt somit 325.664,00 Euro.

Aufgrund der Verteilung des Aufwandes über den Zeitraum vom Ausgabezeitpunkt bis zum Ablauf der Sperrfrist beträgt der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungsformen 40.700 Euro für das erste Quartal 2008 (im Vorjahr: 0 Euro).

(7) FINANZVERBINDLICHKEITEN

In Anbetracht der anfänglichen Saison sowie der projektunabhängigen Liefervereinbarungen bei Solarmodulen erfolgte die Finanzierung der Vorratsbestände zum Teil unter Verwendung der verfügbaren Finanzierungslinien. Die Linien werden grundsätzlich nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Zinssätze liegen zwischen 4,6 und 6,5 Prozent p.a.

(8) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Stichtag ist ein Teil der Vorräte auf Ziel erworben. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb der ggf. gewährten Skontofristen.

(9) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit führt dazu, dass vermehrt umsatzsteuerliche Verpflichtungen in europäischen Staaten entstehen. Zudem sind einige Projekte in der Anfangsphase, so dass zum Teil ein passivischer Ausweis von erhaltenen Anzahlungen erforderlich wurde.

(10) EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen und Eventualschulden bestanden zum 31. März 2008 (wie zum Vorjahresstichtag) nicht.

Das Bestellobligo für Materialeinkauf zum 31. März 2008 belief sich auf 56.190 T Euro (Vorjahr: 45.864 T Euro).

Aus Rahmenverträgen ergeben sich Abnahmeverpflichtungen für Materialeinkäufe (im wesentlichen Solarmodule) in Höhe von 735.845 T Euro (Vorjahr: 737.682 T Euro).

E. SAISONALE EINFLÜSSE

Der Geschäftsverlauf von Unternehmen der Photovoltaikbranche unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Tendenziell sind die Ergebnisse der letzten beiden Quartale eines Geschäftsjahres wesentlich höher als die Ergebnisse der ersten beiden Quartale.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist gegenwärtig in die beiden Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme unterteilt. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

- Kraftwerke
Planung, Vertrieb und Bau von Photovoltaikanlagen
- Komponenten & Systeme
Vertrieb von Handelsware

Die Segmentierung des operativen Ergebnisses erfolgt unter Zugrundelegung von Auswertungen der Kostenrechnung. Die Umsätze des Segmentes Kraftwerke sind ausschließlich auf projektbezogene Leistungen bezogen, so dass entsprechende anteilige Gewinnrealisierungen mit berücksichtigt wurden.

Die Aufteilung der weiteren zu segmentierenden Größen nach Geschäftsfeldern erfolgt hinsichtlich der Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme durch Anwendung eines einheitlich aus den Umsatzerlösen abgeleiteten Verteilungsschlüssels.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachstehend aufgeführt

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 31. März 2008 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	16.511	25.062	11	0	41.584
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	16.511	25.062	11	0	41.584
Segmentergebnis	214	146	– 2	0	358
Erträge aus assoziierten Unternehmen					1
EBIT					359
Finanzergebnis					561
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					920
Ertragsteueraufwand					– 332
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					588
Minderheitenanteil am Ergebnis					34
Konzernperiodenüberschuss					622
Andere Informationen					
Investitionen	42	66	1	0	109
Planmäßige Abschreibungen	33	50	0	0	83
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	– 192	– 292	– 1	0	– 485
Nicht zahlungswirksame Erträge	214	325	0	0	539
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	44.011	67.150	27	0	111.188
Anteile an assoziierten Unternehmen		583			583
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					3.718
Konsolidierte Vermögenswerte					115.489
Schulden					
Segmentverschulden	22.013	37.604	17	0	59.634
Nicht zugeordnete Schulden					5.312
Konsolidierte Schulden					64.946

für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. März 2007 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	3.639	11.389	0	0	15.028
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	167	– 167	0
Segmentumsatzerlöse	3.639	11.389	167	– 167	15.028
Segmentergebnis	303	– 1.778	0	0	– 1.475
Erträge aus assoziierten Unternehmen		– 5			– 5
EBIT					– 1.480
Finanzergebnis					– 98
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					– 1.578
Ertragsteueraufwand					541
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					– 1.037
Minderheitenanteil am Ergebnis					– 1
Konzernperiodenüberschuss					– 1.038
Andere Informationen					
Investitionen	72	229	4	0	305
Planmäßige Abschreibungen	16	49	1	0	65
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	44	136	2	0	182
Nicht zahlungswirksame Erträge	25	78	1	0	104

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	15.254	47.739	705	0	63.698
Anteile an assoziierten Unternehmen		979			979
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					3.517
Konsolidierte Vermögenswerte					68.194
Schulden					
Segmentschulden	8.417	26.346	388	0	35.151
Nicht zugeordnete Schulden					652
Konsolidierte Schulden					35.803

G. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABLAUF DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Die Phoenix Solar AG hat am 1. und 2. April 2008 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2006 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre 607.500 neue nennwertlose Inhaberstückaktien bei qualifizierten Anlegern platziert. Das Grundkapital erhöht sich damit von 6.077.000 Euro auf 6.684.500 Euro. Die neuen Aktien wurden prospektfrei zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2007 gewinnanteilsberechtigend. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.806.875 Euro zu. Die hinzu gewonnenen Mittel stehen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums sowie für die weitere Internationalisierung des Konzerns zur Verfügung.

Sulzemoos, den 15. Mai 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Phoenix Solar AG vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Phoenix Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Sulzemoos, den 15. Mai 2008

Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Kontakt

Phoenix Solar AG

Hirschbergstraße 8

D-85254 Sulzemoos

www.phoenixsolar.de**Investor Relations**

Anka Leiner

Tel. +49 (0)8135 938 - 315

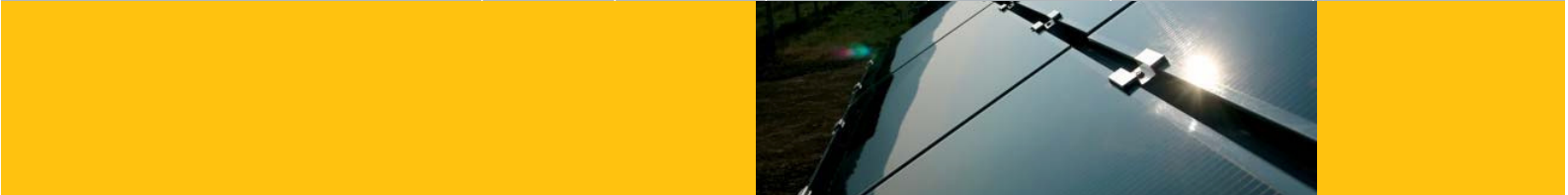
Fax +49 (0)8135 938 - 399

E-Mail: aktie@phoenixsolar.de

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.
Beide Versionen stehen im Internet als Download zur Verfügung.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der Phoenix Solar AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Zu diesen Risiken und Unsicherheitsfaktoren zählen zum Beispiel klimatische Veränderungen, Änderungen in der staatlichen Förderung der Photovoltaik, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, Abhängigkeit von Lieferanten und der Preisentwicklung von Solarmodulen, die Entwicklung der geplanten Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten, der intensive Wettbewerb sowie der rasche technologische Wandel im Photovoltaikmarkt. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Risiken eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die Phoenix Solar AG hat weder die Absicht noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.



Gemeinsam Energie gewinnen

Phoenix Solar AG
Hirschbergstraße 8
D-85254 Sulzemoos

Tel. +49 (0)8135 938 - 315
Fax +49 (0)8135 938 - 399
aktie@phoenixsolar.de

www.phoenixsolar.de